

Beeindrucken durch innovative Lösungen

Das neue Skidepot der Fisser Bergbahnen findet große Beachtung in der Branche. Benny Pregenzer und Hubert Pale, Geschäftsführer der Fisser Bergbahnen GmbH, sprechen über ausgeklügelte Ideen und grundlegende Entscheidungen für die Winterdestination Serfaus-Fiss-Ladis.

Herr Pregenzer, Herr Pale, Sie haben ein Skidepot errichtet, das die Gäste in Fiss begeistert. Was haben Sie gemacht?

Hubert Pale: Im Dezember 2013 gaben die Sportgeschäfte im Ort bekannt, sie würden ihre Skidepots auflösen. Ihnen fehlte der Platz, diesen Service weiter zu bieten. Mit einem Schlag hätten 2000 Gäste in Fiss keinen Stellplatz mehr gehabt. Wir entschieden, ein Skidepot zu bauen, das einen direkten Durchgang vom Parkplatz bzw. vom Ort unmittelbar zu den Seilbahnstationen ermöglicht.

Benny Pregenzer: Der ideale Standort, die Leute kommen, kleiden sich um, nehmen die Skier und stehen schon vor den Gondeln, umgekehrt ist es dasselbe, kein Schleppen, alles bequem und entspannt. Wir haben das Depot so geplant, dass für jeden Gast ein Platz zur Verfügung steht, insgesamt sind es 5500. Das Depot besteht aus mehreren Räumen und verfügt über Eingänge an mehreren Seiten, damit verhindern wir große Ansammlungen von Gästen. Die Zugänge sind zudem als Durchgänge konzipiert und barrierefrei.

Das ist aber nicht der einzige Grund, warum die Rückmeldungen der Gäste so positiv sind, oder?

Benny Pregenzer: Es ist ein Erlebnisskidepot mit höchsten Convenience-Anforderungen und einem eingängigen Orientierungssystem. Jedes Depot hat eine Nummer, einen Namen, ist farblich anders gestaltet. In jedem gibt es eigene Bereiche, in denen die Kinder spielen können, während die Eltern sich umziehen. Die Räume sind mit



Das Erlebnisskidepot bietet nicht nur Hightech sondern auch Wohlfühlatmosphäre.

Teppich ausgelegt, die Decken schallisoliert, es gibt Fußbodenheizung, im Hintergrund läuft dezente Musik, mehrere Themenwände und eine Videowall informieren über Aktuelles – eine angenehme Atmosphäre und keine Hallenstimmung war uns wichtig.

Etwas Besonderes sollen auch die Schränke sein.

Benny Pregenzer: Wir wollten Spinde, die alle Ansprüche der Gäste erfüllen. Also haben wir mit der Firma Thaler einen Spind entwickelt. Unsere enthalten Trockner für Skischuhe, Haken für Jacken und eigene für Helme, Netze für kleine Teile, Bereiche für Stöcke und Skier. Die Kästen sind belüftet und selbstreinigend. Jeden Abend wird der Schmutz, der sich ansammelt, rausgespült. Die Türen sind doppelwandig ausgeführt und schließen leise,

außen ist ein Pad angebracht, damit die angelehnten Skier nicht umfallen. Die Bänke in den Räumen sind ebenfalls Spezialanfertigungen und verfügen über eigene Skihalter. Wir haben zuerst die Spinde entwickelt, dann die Statik des Gebäudes darauf abgestimmt, die Säulen sind in die Spindanlagen integriert und so nicht sichtbar.

Hubert Pale: Darüberhinaus ist das Gebäude Lager und Warenlieferzone. Die Fisser Bergbahnen betreiben im Skigebiet fünf Restaurants, die täglich mit frischen Lebensmitteln versorgt werden müssen. Bisher war das Verkehrsaufkommen in der Früh groß, jetzt laden die Lieferanten die Lebensmittel direkt vor dem Lift ab, fahren mit diesem hoch und stehen ebenerdig zu den Bahnen. Dazu kommen noch eine Elektrowerkstatt und ein großes Lager für Materialien, die früher im Freien stan-

den, Kühlzellen, Müllraum. Alles ist verräumt.

Wie lange war die Vorlaufzeit und was hat das Projekt gekostet?

Benny Pregenzer: Insgesamt reden wir von zehn Millionen Euro und die Entscheidung musste rasch fallen. Im Februar 2014 standen die ersten Pläne, im April begann der Aushub, im Juli wurde die erste Säule betoniert, im November die letzte Decke und am 5. Dezember fand die Eröffnung statt. Die Hypo Tirol Bank hat uns optimal unterstützt.

Das Depot ist nicht die erste Innovation, die Aufmerksamkeit erregt. Es gibt in Serfaus-Fiss-Ladis elektrisch angetriebene Kinderwagen. Warum das?

Benny Pregenzer: Wir befinden uns im Hochgebirge, es ist anstrengend, den Kinderwagen den Berg hochzuschleppen – speziell im Winter. Das brachte uns auf die Idee, den Gästen einen elektrisch betriebenen Kinderwagen zur Verfügung zu stellen. Den Kinderwagenverleih selbst haben wir schon seit 20 Jahren.

Woher kommt diese offensichtliche Freude daran, innovative Lösungen zu finden?

Benny Pregenzer: Aus der intensiven Beschäftigung mit dem Thema. Wir wollen keine Standardlösung, sondern die bestmögliche. Wenn wir in die Geschichte des Fisser Skigebiets und der Bergbahnen zurückblicken, dann hat es immer wie-

der originelle Ideen gegeben. 1958 legten vier Bauern Geld zusammen und errichteten den ersten Skilift. Es handelte sich um einen Schlepplift mit zwei Bügeln, auf dem vier Leute Platz fanden. Sie haben ihn mit Holzstangen auf sechs Plätze erweitert. So etwas geht heute natürlich nicht mehr. Auch die Skischüler sind mittlerweile jünger – drei, vier Jahre alt. Für sie ist es zu anstrengend, den Hügel mit Ski hochzulaufen, also haben wir mit Dieter Zimmermann von der Firma Sunkid ein Förderband entwickelt. Damals war das eine Neuheit, jetzt sind die Förderbänder nicht mehr wegzudenken.

Hubert Pale: Kinder mit Liftanlagen zu transportieren, ist eine Herausforderung. Die Serfauser haben einen Sessellift entwickelt, auf dem bis zu sieben Kinder unterschiedlicher Größe fahren können. Ein höhenverstellbares Einstiegsförderband an der Bahn, passt sich automatisch der Größe vom kleinsten Kind an, um ein sicheres Einsteigen zu garantieren.

1999 schlossen sich die Skigebiete in der Region zur Destination Serfaus-Fiss-Ladis zusammen. Seither treten sie gemeinsam auf.

Welche Vorteile brachte und bringt das?

Benny Pregenzer: Es gab davor schon Möglichkeiten, das jeweils andere Skigebiet zu nutzen, sie waren aber nicht optimal. Zwischen Fiss und Ladis besteht eine Liftverbindung seit 1974, die zwischen den Skigebieten Fiss und Serfaus errichteten wir 1999. Der Zusammenschluss war ein Meilenstein. Wir bieten nun 200 Kilometer Pistnenfläche. Wichtig ist, dass alle an einem Strang ziehen, die Gemeinden, der Tourismusverband, die Skischulen und die Bergbahnen in Serfaus und Fiss-Ladis, die jeweils mehrheitlich den Gemeinden gehören. Alle identifizieren sich mit Serfaus-Fiss-Ladis. Der zweite Meilenstein in der jüngeren Geschichte war die Spezialisierung auf Familien. Hier sind wir führend in der Branche. Bei allem, was wir tun, achten wir darauf, dass es für Kinder, für Familien interessant ist. Mittlerweile haben wir tolle Angebote auch für junge Erwachsene. Der beste Beweis, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Die Gäste wissen gar nicht, dass die Bergbahnen Fiss und Serfaus zwei getrennte Unternehmen sind. Unter Touristikern und bei den Urlaubern gelten wir als die beste Familiendestination in den Alpen.



Das Skidepot setzt neue Maßstäbe und bietet genügend Platz für jeden Gast in Fiss.



Die Geschäftsführer Hubert Pale und Benny Pregenzer setzen auf Innovation und Convenience für die ganze Familie.

Investitionen sichern die Zukunft Ihres Unternehmens.



Eine Initiative der Hypo Tirol Bank

JETZT INFORMIEREN UND IMPULSE SETZEN
www.impulse-tirol.at

HYPO TIROL BANK
Unsere Landesbank.

